



Eine Engelgeschichte



„Aufwachen“, ruft die Mutter ihrem Kinde zu.
„Ich mag nicht“, knurrt die kleine Dorothe aus ihrem Federnbett heraus.
Sie setzt sich auf die Bettkante und sagt nochmals „Ich mag nicht,
alles ist so grau und öd“, und vergräbt ihr Gesicht in den Händen.
Eigentlich möchte sie unsichtbar sein.
Plötzlich erscheint vor ihr ein kleiner Engel.
Dorothe fragt verwirrt: „Wer bist du?“
„Ich bin ein Engel“, bekommt sie als Antwort,
„und begleite dich überall hin“.
„Ich habe dich jedoch noch nie gesehen“, erwidert Dorothe.
Der Engel lacht und nickt verständnisvoll. „Ja, das kannst du auch
gar nicht, denn ich lebe in der unsichtbaren Welt, wo es kein
Dein und Mein gibt. Bei uns ist alles Eins und wir Engel sind
die Liebesboten der Menschen.“



„Wie kann ich erkennen, daß du bei mir bist?“, fragt Dorothe.
„Du kannst mich zwar mit offenen Augen nicht sehen, aber du
kannst mich fühlen. Immer dann, wenn du viel Liebe spürst in dir,
so als ob du die ganze Welt umarmen könntest, dann bin ich bei dir“,
erzählt der Engel dem Kind und verschwindet genauso schnell
wie er gekommen ist.
Dorothe ruft nach ihm, jedoch ohne Erfolg.
Die Mutter kommt jetzt etwas verärgert ins Zimmer herein
und ermahnt ihre Tochter endlich aufzustehen.
Da merkt Dorothe, daß sie nochmals eingeschlafen ist und alles
nur ein Traum war. Sie läuft zu ihrer Mutter und ruft:
„Mami, ich hab' dich so lieb!“
Beide umarmen sich und geben einander einen Guten-Morgen-Kuss.

